

# Herbstserenade auf Zeche Nachtigall

Lions Club Witten-Mark veranstaltete ein Konzert mit dem Sinfonieorchester Ruhr

„Ein tolles Konzert an einem tollen Ort.“ Oder: „Vielen Dank, liebe Lions, dass ihr ein wunderbares musikalisches Highlight in Zeiten von Corona organisiert habt.“

**BOMMERN.** So und ähnlich klangen am späten Abend die Kommentare der Besucher des Konzertes auf Zeche Nachtigall. Hören konnten sie Werke aus Klassik und Romantik in kammermusikalischer Besetzung mit Begleitung der Sopranistin Elisabeth Otzisk. Sie begeisterte mit Arien von Mozart und Puccini sowie mit Liedern aus Franz Lehárs Operetten Die Hochzeit des Figaro und Zigeunerliebe.

Die Idee zur Veranstal-

tung war das Ergebnis eines offiziellen Clubabends, der im Frühsommer, bedingt durch die Corona-Pandemie, online stattfand. Gesprächspartner waren

Vertreter aus Kunst und Kultur, die ihre prekäre Veranstaltungs- und Wirtschaftslage schilderten. Vor Publikum konnten sie von einen Tag auf den anderen



Ein besonderes Konzert unter besonderen Bedingungen an einem besonderen Ort. Foto: Lions-Club

nicht mehr auftreten, kaum bis keine Solo-Auftritte, keine Konzerte mehr. Am Ende war allen Teilnehmern des Abends klar, dass man einen Beitrag zur Verbesserung der Lage leisten wolle.

Stellvertretend für die von der Pandemie stark betroffenen Musiker ist einige Wochen später das Sinfonieorchester Ruhr als Partner gefunden worden, das sich gut eine Freiluft-Veranstaltung vorstellen konnte. Zum kongenialen Partner entwickelte sich Michael Peters, der Leiter des LWL-Industriemuseums Zeche Nachtigall. Das Außengelände des Museums bot eine begeisterte Kulisse für die klassische Musik des Orchesters.

Der Konzertabend war ein regnerischer Tag. Aber

kurz vor Beginn hörte der Regen auf und 75 Gäste konnten das Konzert bei Abendsonne genießen. Von der Atmosphäre sichtlich begeisterte Musiker verließen spät am Abend das Gelände und freuten sich zudem über ihre Gage.

Der besondere Dank der Lions galt dem Leiter und dem Team des LWL-Industriemuseums Zeche Nachtigall, die eine perfekte Organisation möglich machten. Danken möchten die Löwen auch der Arbeitsgemeinschaft für Nahverkehrsgeschichte, die kostenfrei einen historischen Bus zur Verfügung stellte, der die Gäste vom 1,2 Kilometer entfernten Parkplatz hin und zurück fuhr.

**Ingo Müller-Küsel**